

DORFBLATT



für Borkow • Hohenfelde • Neu Woserin • Rothen • Schlowe • Woserin

Ausgabe Nr.26, 1. März 2021

Baumpflege

Im März und April 2020 gab es eine Begehung der Straße von Borkow nach Rothen, von Rothen Richtung Zülow und bis zur Brücke nach Mustin. Geprüft wurde, welcher Baum gefährdet ist, wo Totholz beschnitten werden muss und wie die Hecken zurückzuschneiden sind. Das Ergebnis war, dass insgesamt 33 Bäume sofort gefällt werden mussten, weil die Baumsachverständige, Frau Koch diese Bäume zu einem Sicherheitsrisiko für den Verkehr erklärte.

Wie Bürgermeister Wagner im Gespräch mit dem DORFBLATT berichtete, gab es einen jahrelangen Rückstau bei den Pflegearbeiten an diesen Straßen. Darum war auf einmal so eine massive Fäll-Aktion notwendig.



Allee von Borkow nach Rothen

Foto: CL

Die Gemeinde hat für diese Arbeit ca. 20000,-€ aus dem Haushalt aufbringen müssen. Die Gemeinde hat die weiteren notwendigen Pflegearbeiten in zwei zusätzliche Abschnitte aufgeteilt und hofft, dafür jeweils eine 90 % Förderung zu bekommen. Gesichert ist diese Förderung bislang nicht. In diesem Frühjahr wird es eine weitere Begehung der Allee-Straßen geben. Dabei wird sich herausstellen, ob weitere Bäume gefällt werden sollen. Der

Heckenrückschnitt wird nur abschnittsweise erfolgen, weil auf die Brut der Vögel Rücksicht zu nehmen ist.

Laut Bürgermeister Wagner ist die grundsätzliche Absicht der Gemeinde, die Alleen zu erhalten. Allerdings ist die finanzielle Belastung des Gemeindehaushalts dadurch sehr groß. Und an erster Stelle steht für den Bürgermeister, dass die Sicherheit auf den Straßen gewährleistet ist. Aus diesem Grund kommt auf die Gemeinde auch noch die Aufgabe zu, die Baumstubben entfernen zu lassen, denn ein Autofahrer, der beim Ausweichen auf einen solchen Stubben führe, könnte dann Schaden an seinem Auto nehmen – und das geht ja nun gar nicht!

Nach § 19 des Naturschutzgesetzes muss bei Abnahme von Bäumen nachgepflanzt werden. Auch das ist für den Gemeindehaushalt eine Belastung, weil es - warum auch immer - dafür keine Förderung gibt. Gefördert wird nur eine Neupflanzung, nicht Nachpflanzung. Die Nachpflanzung kostet nicht nur den Baum, sondern auch die Pflegekosten. So sinnvoll es ist, eine Nachpflanzung im Gesetz festzuschreiben, sowenig sinnvoll ist es, die klammen Gemeinden auf den Kosten dafür sitzen zu lassen, wo sie doch die Pflicht hat, marode Bäume zu fällen.

Kurz und gut: Hier könnte geholfen werden, wenn Bürger unserer Gemeinde sich bereitfänden, der Gemeindevertretung Bäume, bzw. Geld für neue Bäume zu spenden. Schließlich freuen wir uns alle an den schönen Alleen, die ein besonderes Merkmal unserer Landschaft sind. Wir können stolz darauf sein, dass es die alten Baumbestände noch gibt – dafür lohnt es sich zu engagieren.

CL

Gemeindevertretersitzung am 17.12.2020

Gemäß den geltenden Regularien wurde die GV-Sitzung mit der Begrüßung der anwesenden Gemeindevertreter, Gäste und Mitarbeiter der Amtsverwaltung durch Herrn Wagner eröffnet. Die Tagesordnung und die Niederschrift der Sitzung vom 24.09.2020 wurden bestätigt.

Aus dem Bericht des Bürgermeisters:

Herr Wagner zieht ein kurzes Resümee über das Jahr 2020, ein Jahr voller Einschränkungen, und bedankt sich bei den Einwohnern der Gemeinde für ihr diszipliniertes und vor allem solidarisches Verhalten in der Krisenzeit.

Herr Wagner berichtet, dass er leider die Amtsausschuss-Sitzung verpasst hat und sich jetzt erst anhand der Unterlagen über den Sitzungsinhalt informieren wird.

Der Bau der Straße Am Woseriner See ist abgeschlossen; statt der geplanten 110.200 € wurden bisher nur ca. 104.517 € benötigt. Einige Restarbeiten sind zwar noch erforderlich, werden aber die bisher erreichte Einsparung nicht wesentlich schmälern. Die Unterschreitung der Plansumme ist erreicht worden, weil der Baugrund weniger mit Steinen belastet war, als ursprünglich angenommen. Frau Puschmann (Einwohnerin in Woserin) hat herausgefunden, dass die gefundenen Steine eine historische Bedeutung haben, sie gehören zu einem Rittergut. Da die Gemeinde keine Lagerkapazitäten hat, sind die gefundenen Steine inzwischen durch die Baufirma entsorgt worden.

Von der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt ist keine Nachricht eingegangen. Die Gemeinde hat aber von einem anonym bleibenden Spender 5 Laptops erhalten.

Die Planung für das Jahr 2021 enthält folgende Punkte:

Abschluss eines Pflegevertrages mit den Bewohnern der Seestraße in Borkow (Uferbereich der Mildnitz) Die Stichstraße von der Seestraße aus, werden die Laternen erneuert

Für die Brücke über die Mildnitz (B192 –

Ausfahrt Seestraße Borkow) wird das Aufstellen eines Verkehrsspiegels vorgeschlagen, hier muss allerdings das Ordnungsamt die Machbarkeit prüfen.

Die Pflegearbeiten an der Rothener Straße können noch nicht weiter gehen, es liegt noch kein Förderbescheid vor

Die Reparaturarbeiten an der Rothener Brücke sind noch nicht ausgeführt. Die beauftragte Firma kann voraussichtlich erst im August 2021 leisten. Der Auftrag wurde zurückgenommen, es wird versucht eine Firma mit zeitnahen Kapazitäten zu finden und zu beauftragen.

Auch für die Reparatur der Pflasterstraße vor dem Gutshaus in Woserin wird eine geeignete Baufirma gesucht.

Die Gemeindearbeiterin hat inzwischen viele Bäume und Hecken beschnitten. Leider gibt es nicht genug Lagerkapazitäten für den Holz- und Grünschnitt und auch Herbstlaub. Da dieses ohne hin ein zentrales Problem in der Gemeinde ist, wird die Anschaffung von Big Bags vorgeschlagen.

Sobald die Frostperiode beendet ist, werden die in der Gemeinde vorhandenen Steganlagen gesperrt und Verbotsschilder aufgestellt. Da die ganze Situation um die Badestellen herum mehr als enttäuschend ist, werden Frau Lorenz und Herr Kessel (Bürgermeister der Gemeinde Hohen Pritz) -beide sind Rechtsanwälte- die rechtliche Situation prüfen und hoffentlich Lösungswege finden.

Der Haushalt für die Jahre 2021/2022 ist noch nicht fertig, so dass hierüber erst im nächsten Jahr berichtet werden kann.

Bekannt ist allerdings, dass ein Förderprogramm des Bundes bis zu 90% der Investitionskosten an gemeindlichen Einrichtungen finanziert.

Hier sind Ideen gefragt: Feuerwehrgebäude, Trauerhalle, Gemeindehaus, und weiteres.

Sobald die Grundlagen besser bekannt sind, werden die Einwohner der Gemeinde mit in die Diskussion einbezogen.

Herr Wagner beendet seinen Bericht mit Dank an

die vielen engagierten Bewohner der Gemeinde Borkow.

In der folgenden Einwohner- und Gemeindevertreterfragestunde meldeten sich zu Wort:

Frau Latzko – beim „Haus am Wald“ ist keine Straßenbeleuchtung wird an das Amt für Bau und Liegenschaften weitergeben

Frau Bölkow – schlägt vor, aufgrund der einzuhaltenden Kontaktbeschränkungen zu prüfen, ob es in der Gemeinde ganz allein lebende Bürger gibt derzeit sind keine ganz allein lebenden Bürger bekannt, es bestehen innerhalb der Gemeinde enge Freundes- und Bekanntenkreise bzw. auch verwandtschaftliche Bande.

Zur Tagesordnung:

Der Wasser- und Bodenverband „Mildenitz-Lübzer Elde“ musste wegen gestiegener Kosten eine Gebührenerhöhung geltend machen.

Der damit verbundenen Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren zur Deckung der Verbandsbeiträge wurde zugestimmt.

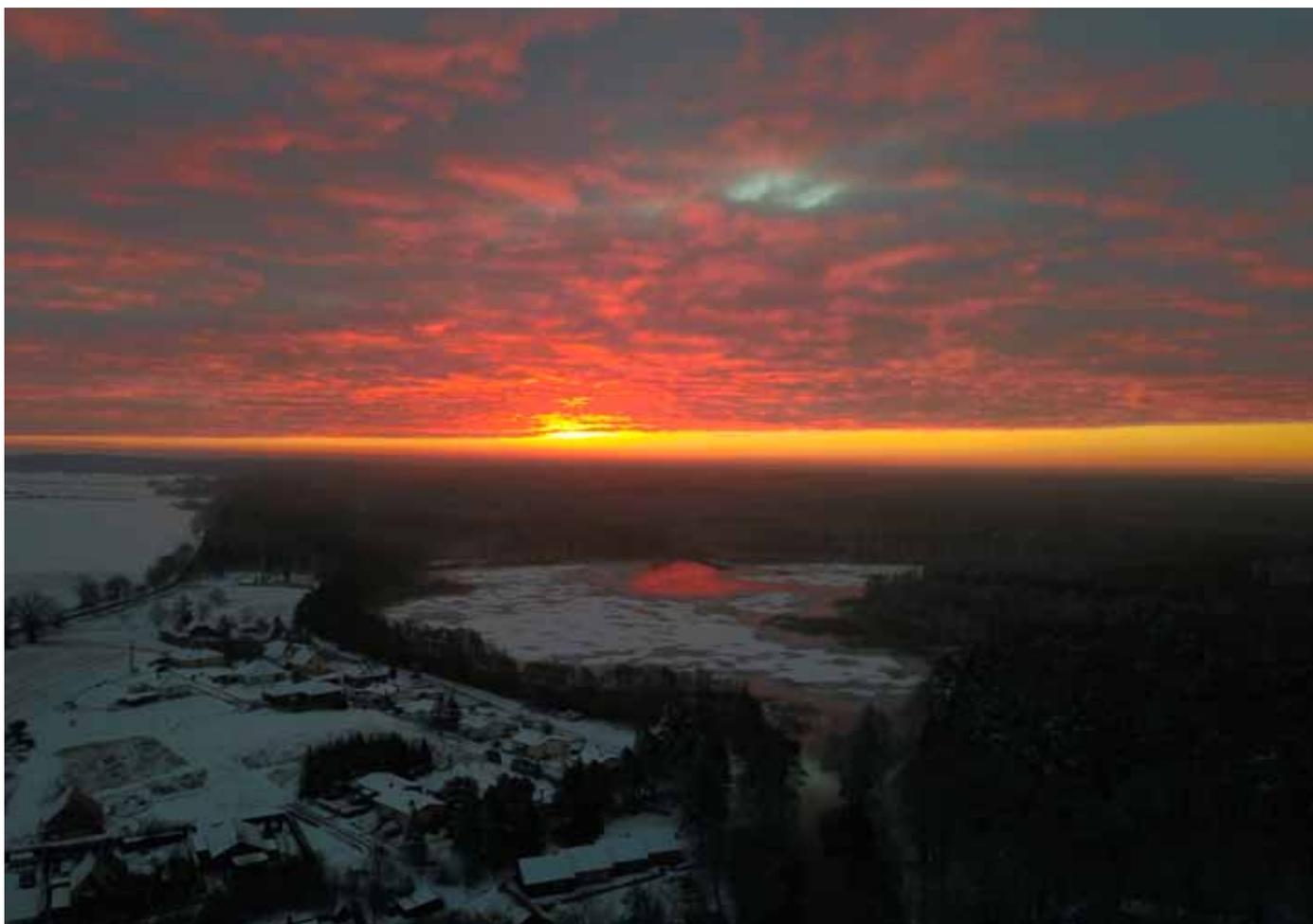
Anmerkung der Redaktion: der Wasser- und Bodenverband „Mildenitz-Lübzer Elde“ befasst sich mit der Pflege der vorhandenen wasserführenden Gräben und Vorflutanlagen.

In einem weiteren Punkt geht es um die Vereinheitlichung der im Landkreis Ludwigslust-Parchim von den Feuerwehren genutzten Atemschutzgeräte sowie den Aufbau eines Verbundsystems und Tauschräume.

Bei Teilnahme am Verbundsystem entfallen für die Gemeinde eventuelle Wartungs- und -pflegekosten für die Atemschutzgeräte. Die Gemeindevertreter sprechen sich für die Teilnahme am Verbundsystem aus.

Borkow, 16.02.2021 Regina Nienkarn

Schöne Aussicht



Ein Blick für Frühaufsteher: Sonnenaufgang über dem Borkower See

Foto: MN

Aus der Gemeinde – für die Gemeinde

Die Redaktion dankt unserem Bürgermeister Martin Wagner für die Hintergrund-Informationen!

-Mit Jahreswechsel verfügt unser Dorfgemeinschafts-Haus über „Schnelles Internet“. Wir wurden von der WEMAG schlicht vergessen!

-Unser Bürgermeister nahm eine Spende von 6 Laptops (leicht gebraucht) als Dank für gute Zusammenarbeit in Empfang – auch der „Computer-Klub“ des Dorfvereins startet damit in ganz andere Sphären!

-Der Ausbau der Kreisstraße Borkow – Mustin ist nicht vom Tisch – muss aber noch einige Hürden auch im Kreistag nehmen.

-Unser Bürgermeister Martin Wagner spendete zum Jahresausklang 2020 seine ehrenamtlichen Bezüge an die Vereine der Gemeinde – Danke!

-Die seit langem geplante Straße in Woserin wurde zum Jahreswechsel fertig gestellt.

-Unser Dorfgemeinschafts-Haus muss wegen Corona weiterhin geschlossen bleiben.

-Unsere Gemeindevertretung kann unter den besonderen Bedingungen von Corona nicht verbindlich zum Frühjahrs-Putz aufrufen – hat aber nichts gegen „Eigeninitiative“ unter Berücksichtigung der Pandemie-Regeln.

-Nach längerer Zeit wurden auch in Neu Woserin wieder Geschwindigkeits-Kontrollen auf der Bundesstraße durchgeführt.

-Unsere Gemeindearbeiter stellten zunehmende Umweltverletzungen im Gemeindegebiet fest, die aufwendig beseitigt werden mussten (Autoreifen mit und ohne Felgen, Bauschutt u ä).

-Unser Bürgermeister bittet die Bürger bei einem weiteren Ausfall der Trocknungsanlage an der Mustiner Straße (starker Lärm) ihn zu informieren.
HHK

Info des Heimatvereins „Dorfleben e.V.“

Liebe Mitglieder des Heimatvereins „Dorfleben e.V.“, auch wenn das zurückliegende Jahr die Arbeit des Vereins weitestgehend zum Erliegen gebracht hat, so gibt es uns noch und wir starten mit überschaubaren Plänen ins neue Vereinsjahr 2021 – der Vorstand informiert euch möglichst frühzeitig. An dieser Stelle auch ein großes Dankeschön allen Spendern!

Denkt bitte an den Mitgliedsbeitrag für das neue Vereinsjahr.

Hier nochmals die Bankverbindung:

VR Bank Mecklenburg eG

DE 04 1406 1308 0000 8310 93

Bleibt schön gesund – Euer Vorstand „Dorfleben e.V.“

i.A. Hans-Heinrich Klein Kassenwart

Sommerfest der Gemeinde Borkow

Liebe Gemeinde, liebes Veranstaltungskomitee, aufgrund der noch anhaltenden Covid-19 Situation ist leider noch unklar, ob dieses Jahr 2021 ein Sommerfest der Gemeinde Borkow stattfinden wird. Sollte sich die aktuelle Situation rechtzeitig verbessern, würden wir uns freuen, wenn das Komitee kurzfristig zusammenkommt und die Planung des Sommerfestes der Gemeinde Borkow übernimmt.

Bleiben Sie alle schön gesund!

Dorfleben e.V.

LN



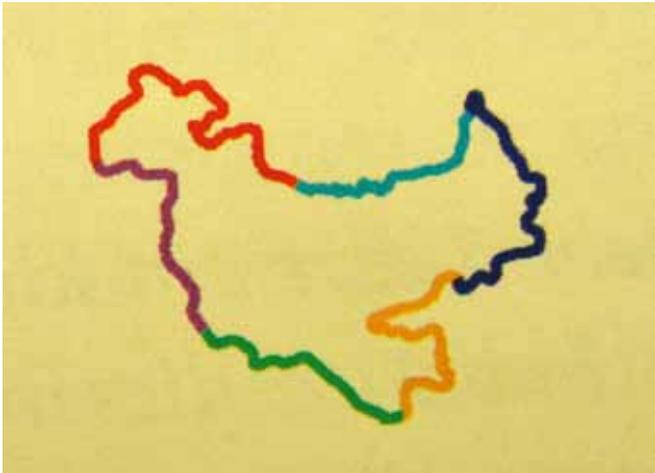
Foto: CL

Schlaglöcher aufgefüllt

Im Dezember ließ die Gemeinde eine Fuhre Schotter in Rothen anfahren. Dorfbewohner und Vereinsmitglieder füllten damit die Schlaglöcher im Weg beim Rothener Hof auf.

Das Bo-wo-ho-ro-schl

Die Corona-Pandemie hat uns alle in nicht gekannter Weise aus unserem bisherigen Leben ausgebremst. Die Kontakte und Aktivitäten sind rigoros herunter gefahren. Doch dem Menschen ist die Fähigkeit gegeben, schöpferisch tätig zu sein. Der Winter läßt zwar die Planungen für das kommende Gartenjahr zu, aber mehr auch noch nicht. Wohin nun mit der schöpferischen Energie? Schauen wir doch mal auf die erste Seite unseres Dorfblattes. Dort sind die Umriss unserer Gemeinde zu sehen. Es gehört nicht viel Phantasie dazu, ein Huhn zu erkennen - das Bowohoroschl .



Das DORFBLATT - Huhn vom Titel des DORFBLATTSS

Geben wir ihm eine Form, einen Körper, eine Gestalt aus dem Material, mit dem die/ der Einzelne, die Gruppe arbeiten möchte, um unser Gemeindefeier zu erschaffen. Ob nun Holz, Metall, Hühnerdraht, Ton, Gips, Papier, Wolle usw., das bleibt der Schöpferin, dem Schöpfer überlassen. Es kann z. B. ein tolles Projekt für Großeltern und Enkelkinder, Eltern und Kinder sein. Die Größe ist nicht vorgegeben, sollte aber als unser Gemeindefeier sichtbar sein, quasi den Stolz auf unsere Gemeinde mit der besonderen Form ausdrücken. Es könnte seinen festen Platz vor unserem Gemeindehaus finden oder in den Ortsteilen. Die Arbeiten (das Huhn) sind bis zum 12. April 2021 einzureichen. Unter der Telefonnummer 038485279847 kann ein Termin für die Übergabe / Abholung vereinbart werden.

Sollte es 2021 ein Gemeindefest geben, dann könnte der Hühnerhof des Gemeindefeiers ausgestellt werden. Eine Jury (aus jedem Ortsteil ein Mitglied) wählt das Bowohoroschl, das Huhn aus, das würdig ist, Gemeindefeier zu sein. Der Dorfverein stiftet für die Plätze 1 bis 3 Preise.

Ch.B., Mitglied des Dorfvereins

Eine kleine Weihnachts-Nachlese

Nun schon eine kleine Tradition bei uns in Neu Woserin – zur Vorweihnachtszeit schmücken fleißige große und kleine Neu Woseriner auserwählte Tannenbäumchen an unserem Postkasten, um zur Weihnachtszeit zu läuten. Für Matti, Fiete und Fine galt es dieses Jahr einen Extrabaum zu dekorieren(siehe Foto).

Unsere „Glaskünstlerin“ Lilo Fortmann stellte Teile ihrer aktuellen Kollektion an wunderschönen Arbeiten zur Verfügung (Lilo fertigt übrigens auch auf Bestellung kleine Kunstwerke zum Eigenbedarf oder als tolle Geschenkidee.) Es darf mitgeteilt werden, dass alle Weihnachts-Kugeln und Sterne, sowie Glasschmuck die Wetterunbilden gut überstanden und bis zur Weihnachtszeit 2021 wieder in die Kartons kamen!

Wir Neu Woseriner freuen uns jetzt schon

auf ein neues Schmücken ihrer“ outdoor – Weihnachtsbäume“.

Text HHK



Matti, Fiete und Fine aus Neu Woserin

Foto: HHK

Jugendfeuerwehr Borkow – wir bleiben dran!

Wenn mich jemand fragt, was ich in meiner Freizeit mache, dann sage ich mit voller Begeisterung und Stolz, ich bin Teil eines großartigen Teams in der Jugendfeuerwehr Borkow. Wir sind im Vergleich zu anderen Jugendwehren noch sehr klein. Ich sage „noch“, weil ich hoffe, dass auch andere Kinder unserer Gemeinde den Weg zu uns finden und diese Begeisterung entwickeln, die auch ich seit meinem 10. Lebensjahr trage. Und obwohl wir so klein sind, stechen wir dennoch hervor. Das zeigte mir vor kurzem unser erstes Online-Treffen der Jugendwarte im Amt. Denn von neun Jugendwehren im Amt Sternberger Seenlandschaft, gehören wir zu den Zweien, die auch in dieser Zeit den Kontakt zu den Kindern suchen, Wettbewerbe veranstalten, Weihnachtsgeschenke verteilen, Aufgaben stellen, die Geburtstage der Kinder nicht vergessen und dran bleiben!



Fotos: SE

Wie wir bereits in der letzten Ausgabe des Dorfblattes ankündigten, gab es noch die eine oder andere Überraschung für unsere Kameradinnen und Kameraden in der Jugendfeuerwehr. So wurde der erste Dezember mit einem digitalen Rätsel-Adventskalender eröffnet. Die Kinder und Jugendlichen bzw. deren Eltern erhielten täglich knifflige Rätsel und waren eifrig am Lösen und Rätseln! Zum Rätselkönig wurde gekürt Jamel, Rätselkönigin wurde Miriam!

Aber noch viel spektakulärer war unser Lebkuchenhaus-Bau-Wettbewerb! Die Kinder und Jugendlichen erhielten einfache Bausätze aus Lebkuchen und zauberten fantastische Bauten, wunderschöne Hexenhäuser, ein Winter-Wunderland!

Das war ein krönender Jahresabschluss, ich war gerührt und sprachlos vom Einfallsreichtum und stolz auf diese, meine Kinder und Jugendlichen der Jugendfeuerwehr. Da es mir aufgrund dieser wunderschönen Meisterwerke schwerfiel, eine Platzierung vorzunehmen, überließ ich dies anderen Außenstehenden. So erhielten Mia und Maila Platz eins und Lewin Platz zwei in der Kinderfeuerwehr (bis 10 Jahre), in der Jugendfeuerwehr machte Jamel wieder das Rennen, er belegte Platz eins, dicht gefolgt von Jim und John, die den zweiten Platz belegten und Miriam den dritten Platz.

Zu Weihnachten gab es für jedes Mitglied kleine gepackte Tütchen, gefüllt mit Süßem, Mandarinen, Nüssen, einem Jugendfeuerwehr-Cap und einer Konfetti-Kanone für das Silvester-Fest!

Im Januar und passend zu den Temperaturen widmeten wir uns dem Bau von Vogelhäusern, auch hier waren alle ganz eifrig am Hämmern, Schrauben und Malen zu Hause. Die Vogelhäuser schmücken nun die Vorgärten und Höfe der Kinder und unsere heimischen Vögel werden es ihnen danken.

Im Februar gab es erneut Post, ein dicker Umschlag mit Arbeitsblättern zur Brandschutzerziehung

und ersten Hilfe, Knotenkunde, Ausmalbildern, Rätseln und Rezepten zum Nachkochen soll die Langeweile vertreiben und natürlich soll das Gelernte in unseren Diensten nicht in Vergessenheit geraten! Die Gewinner des Lebkuchenhaus-Bau-Wettbewerbs erhielten noch kleine Preise, auch die fabelhaften Vogelhäuser wurden ausgezeichnet!

Für März ist noch eine kleine Überraschung geplant, es wird aber noch nichts verraten!

Es ist natürlich schwer in dieser Zeit nicht die Motivation zu verlieren, aber wir blicken nach vorn, der Dienstplan für dieses Jahr ist geschrieben, ein möglicher Online-Dienst ab März/ April ist in Planung, sollte es weitere Verlängerungen geben.

Außerdem planen wir neben dem Üben für den Bundeswettbewerb, Gerätekunde, Stiche und Bunde, Erste Hilfe und Brandschutzerziehung, wir werden experimentieren, nehmen an Übungen der Aktiven Feuerwehr teil, ein Tischtennis-Turnier ist geplant, auch der Bau eines Hochbeets und die passende Bepflanzung, eine Wanderung mit anschließendem Zelten, Film- und Grillabende und

weitere Ausflüge und wenn es wieder erlaubt ist, werden wir ein Lichterfest im Oktober veranstalten, eine Halloweenparty und die 2.Borkower Wiehnacht im Dezember 2021!

Ich freue mich auf ein Wiedersehen mit meinem Team! Und wir freuen uns über jeden, der Teil unseres Teams werden möchte. Und wenn du mindestens 6 Jahre alt bist, Lust hast die Feuerwehr zu entdecken und unsere Gemeinde, du Freunde fürs Leben suchst und Spaß haben möchtest, dann triffst du uns bald wieder samstags ab 9 Uhr an der Feuerwehr in Borkow an.

Lassen Sie ihre Kinder hineinschnuppern, sie lernen wichtige Grundlagen des Brandschutzes, der ersten Hilfe, des Umweltschutzes, Teamfähigkeit und Zugehörigkeit, sie nehmen am Gemeindeleben teil und werden wichtiger Bestandteil!

Sollten Sie noch Fragen haben, so erreichen Sie uns per Mail: jfw.borkow@gmail.com

Herzliche Grüße und bis bald!

Ihre Jugendfeuerwehr Borkow

Jugendwartin SE

Ferienwohnung Immken

im Einklang mit der Natur zwischen Ostsee und Müritz

19406 Schlowe - www.ferienwohnung-immken.homepage.eu



HTG Haus-, Tier- und Gartenmarkt
Haus-, Tier- und Gartenmarkt

Torsten Krüger
Dorfstraße 8
19406 Dabel OT Holzendorf

Telefon 038485 - 509466
Fax 038485 - 509467
Mobil 0162 - 3149100

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9** - 18** Uhr
Sa. 9** - 12** Uhr



Bauausführung Seiffert
Seestraße 14
19406 Borkow
Tel.: 01777965421
BA_Seiffert@yahoo.com



**Bauausführung
Seiffert**

Leistungsangebot

- * Einbau von Dachfenstern
- * Vordachmontage
- * Aufstellen von Carports
- * Trockenbau - weitere Bauausführung auf Anfrage -



#inselschlowe: Sie entwickelt sich, trotz Pandemie!

Was war das für ein Sommer 2020 und was hatten wir für Gäste! Von Himmelfahrt bis Oktober beherbergten wir rund 350 Menschen die insgesamt 2.100 Nächte auf der Insel schliefen – dreimal mehr als im Vorjahr. Es kamen die Sozialistische Jugend – Die Falken Mecklenburg, Kinder aus Berlin-Marzahn und Mecklenburg sowie die katholische Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG). Direkt im Anschluss lieferten wir, gefördert durch die Ehrenamtsstiftung MV, den Hintergrund für ein interessantes, den lost places Charakter des Geländes nutzendes Theaterprojekt mit 15 Jugendlichen aus Witzin und Berlin, die am 19. Juli das Stück »Die 9 Datschen des Dante A.« aufführten.

Wenig später folgten 30 Mädchen und Jungen der Evangelischen JugendSchildgen (bei Köln), weit mehr als 17 Hippies aus einem Hausprojekt in Kassel und eine Wohngruppe für traumatisierte Jugendliche aus Nordhausen/Thüringen. Höhepunkt des Hochsommers war ein wunderbares Open-Air-Konzert vor unserem neuen Café Wahrheit. Bis zu den Herbstferien folgten Bundesfreiwillige aus Berlin, Freundesgruppen aus Schleswig-Holstein und Niedersachsen, ein paar liebe Punks aus Dresden, eine Wohngruppe aus Kranichfeld/Thüringen, Geflüchtete aus Bargtheide/Schleswig-Holstein, angehende Sozialarbeiter*innen von der Alice Salomon Hochschule Berlin, der Kinderring mit seinem Familienwochenende, die Evangelische Jugend Cuxhaven und das Jugendzentrum »Notausgang« in Rüdersdorf bei Berlin.

Was ist sonst noch passiert?

Lagerfeuerliederfestival II

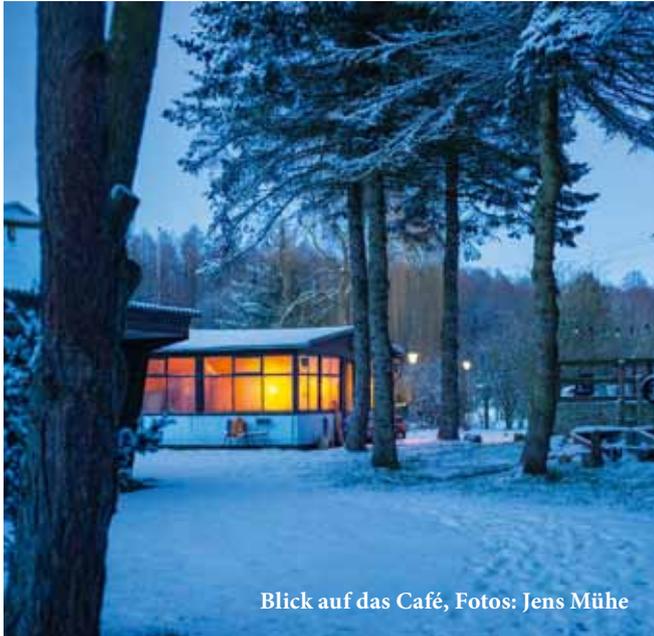
Wer Lieder leben oder das Lied erleben möchte, der war hier am 19. September richtig und wird es auch in Zukunft sein! Mehr Menschen als im Jahr zuvor wollten das eines, das andere oder beides - auf jeden Fall einen Abend wunderschönen Lotterlebens.

Clemens Blascheck, Marius Hübner, Max Mathot, Jakob Luca und die Genossinnen und Genossen des Rostocker Arbeiter*innenliederchors Roter Hering saßen in lockerer Formation um das Lagerfeuer. Die Beteiligten sangen erst je ein Lied, anschließend wurde der Staffelstab weitergereicht. Dann zwei, schließlich drei Lieder. Im Laufe des Abends öffnete sich die Runde. Nachdem der Rote Hering schon Jan Böhmermanns »Versandsoldaten« intoniert hatte, trugen Janna und Jilka Reichhelm ebendessen und Giulia Beckers Song »Schuld ist meine Scheide« vor. Aber auch Stefanie Müller, eine junge Frau aus Schlowe wusste mit ihren Liedern zu begeistern... Geschlossen wurde der Kreis ums Lagerfeuer durch die 100 zuhörenden und mitsingenden Gäste aus Schlowe, Borkow, Dabel, Güstrow, Rostock, Berlin, Jena, Weimar und werweißwoher. Nicht zuletzt waren auch zwei Abgeordnete der Linkspartei im mecklenburgischen Landtag anwesend.

Planungen für 2021

Bereits am 18. Mai 2020 haben wir unter reger Beteiligung unserer Nachbarn aus Schlowe und anderen Gästen Richtfest gefeiert! Im Laufe der folgenden Monate wurde das Haus fast fertiggestellt. Es brauchte aber am Ende eine Spendenkampagne. Über 30.000,- EUR, incl.

einer 1.000-Euro-Spende der Bundestagsfraktion der Linken konnten eingesammelt werden, um fertigbauen zu können. Wir ziehen nun im März endlich ein! Davon abgesehen bleibt das Jahr im Schatten der Pandemie schwer planbar: Sofern möglich, kann die



Blick auf das Café, Fotos: Jens Mühe

Textilwerkstatt ab Ostern Handarbeitsbegeisterte zum Nähen, Häkeln, Spinnen und Weben begrüßen. Offene Handarbeitsgruppen (für alle Interessierten aus der Umgebung) finden dienstags und donnerstags ab 16.00h statt.

Angesichts der schon jetzt zahlreichen Buchungen sind wir optimistisch, die Belegungszahlen weiter erheblich steigern zu können.

Die 3. Ausgabe des Lagerfeuerliederfestivals im September 2021, ist auch schon in Planung. Wir hoffen Lappalie aus Rostock und eine Klezmer-Band für Musik am Feuer gewinnen zu können.

Für den Trafoturm, den wir im Sommer von der WEMAG übernehmen werden, denkt der JKBBs e.V. mit der Schlower Dörpschaft über künftige Nutzungsmöglichkeiten nach. Im Gespräch ist die Nutzung als KulTurm mit wechselnden Kunstausstellungen in Verbindung mit einem Naturschutzaspekt.

Nachhaltigkeit ist das Ziel unseres ebenfalls Ostern eröffnenden Tauschhauses in dem Gebrauchtes ebenso gekauft, wie Benutz- und Verkaufbares abgegeben werden kann.

In Kooperation mit dem Landschaftspflegeverband Sternberger Endmoränengebiet (LSE) e.V. und der Dörpschaft werden wir die Förderung einer Streuobstwiese beantragen, die wir gerne solidarisch mit unseren Nachbarinnen und Nachbarn betreiben möchten.

Für die weiteren Sanierungsbedarfe der Insel sind wir derzeit auf intensiver Fördermittelsuche und hoffen auf Zusagen.

Dorfleben in Schlowe

Der Umzug einer Städterin und einer Städters aus Westberlin in die mecklenburgische Provinz: Ein großer Schritt in ein vorher unentdecktes Land! Es hilft natürlich, dass uns Berlin-Spandau zunehmend auf die Nerven gegangen ist. Unser Umzug wäre aber mit Sicherheit nicht der erhoffte Befreiungsschlag geworden, wenn wir nicht im »gallischen« Schlowe gelandet wären, dessen Bewohner*innen uns dermaßen offen und hilfsbereit empfangen haben, wie wir uns das in unseren kühnsten Träumen nicht ausgemalt hätten. Wir sind überzeugte Schlowenier geworden! Auch auf dem Land gibt es natürlich Widersprüche und Konflikte. Wir freuen uns jedoch, in die Welt tragen zu können, dass die nordostdeutsche Provinz weltoffener ist, als man sich das in den Großstädten vorstellt. Wir fühlen uns so ermutigt auch in Zukunft unseren Teil dazu beitragen, die Demokratie (als beste aller bisher ersonnenen Herrschaftsformen), Toleranz und gegenseitige Gestaltungs- und Hilfsbereitschaft im ländlichen Raum zu fördern und auszubauen.

Mehr unter <http://www.jkbbbs.de>, bei Facebook und bei Instagram!

Jens Mühe.



Reifen & Autoservice
Rachower Moor 3, 19406 Sternberg
Tel.: 03847 451075
E-Mail: service@reifenundautoservicejunghans.de

Unsere Leistungen für Sie
Unfallreparatur, Autoglas, HU-AU Abnahme, Reifenservice, Achsvermessung,
Inspektionen nach Herstellervorgabe, Klimageservice, Hol- und Bringeservice

Rechtsanwaltskanzlei

Jörg Sprenger
& Heike Lorenz

Kütiner Straße 2 · 19406 Sternberg
Tel.: 03847 - 5336



Unsere Kanzlei liegt im Obergeschoss der Sparkasse, leider ohne Fahrstuhl – wir bieten deshalb auch Hausbesuche für gehbehinderte Menschen an.

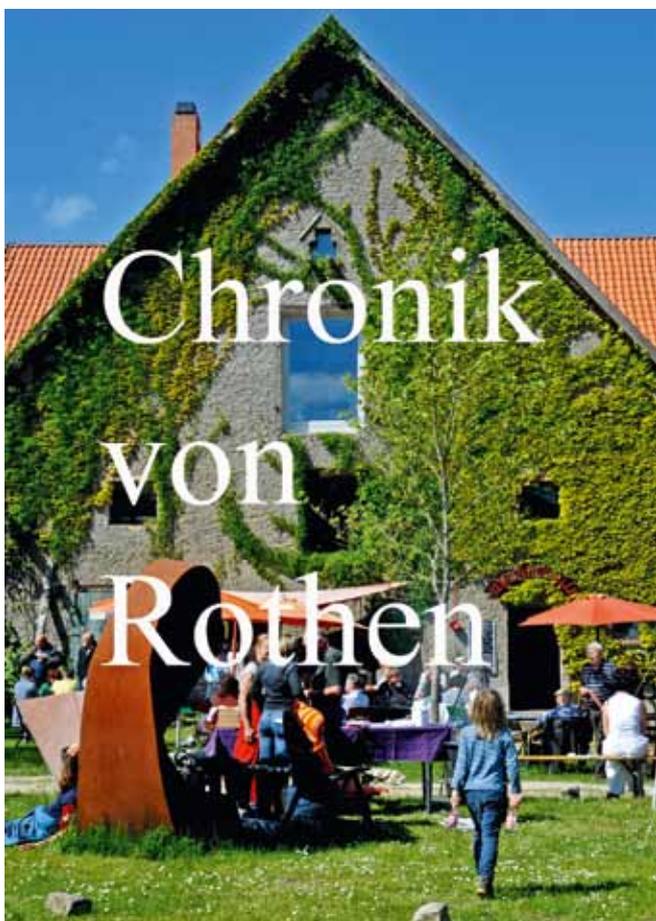
Rothen-Geschichte als Buch

Neu erschienen ist als Buch die Chronik von Rothen. Seit vielen Jahren war die Geschichte dieses Dorfs im Internet zu finden. Nun ist sie als Buch mit über 300 Seiten und hunderten von Fotos gedruckt worden. Von steinzeitlichen Funden, über das Mittelalter, die Zeit der Gutsherrschaft, die Bodenreform und DDR-Zeit bis zur Wende und über die neuste Entwicklung berichtet die Chronik und zeigt, wie die große Geschichte sich in der Dorfgeschichte widerspiegelt.

Im Nachwort heißt es:

„Die Chronik von Rothen verdeutlicht, wie die Veränderungen gesellschaftlicher Verhältnisse über die Menschen gekommen sind. Die Entwicklung unseres Dorfes zeigt aber auch, welche Möglichkeiten wir haben, wenn wir die unmittelbaren Lebensverhältnisse versuchen, selber zu gestalten, wenn wir gemeinsam Dinge auf die Beine stellen, von denen wir und andere träumen.“

Das Buch „Chronik von Rothen“, 308 Seiten, DIN A 4, Preis: 20,-€ kann bestellt werden bei:
Gutshaus Rothen, Kastanienweg 5, 19406 Rothen,
info@gutshausrothen.de oder Tel: 038485 50250



Musik in alten Mauern 2021

wird es auch in diesem Jahr geben, wenn die Coronaregeln es zulassen. Die ersten Konzerte finden im Mai statt – wir freuen uns darauf, Sie zur Musik in den schönen Kirchen in Gägelow, Dabel, Woserin und Ruchow begrüßen zu können.
Das Team von Musik in alten Mauern

Kirche zu Gägelow: 29.5.2021, 17 Uhr

Konzert für Gesang und Orgel „Music for a while“ „Sigrid Wiedemann, Mezzosopran, Boris Schönleber, Orgel

Eintritt 10 € für den Erhalt der Kirche

Kirche zu Woserin:

23.5. Pfingstsonntag, 19.00 Uhr

TREZOULÈ Cathrin Pfeifer - accordeon

Takashi Peterson – guitars Andi Bühler - drums, perc.

Live entwickelt das Trio einen faszinierenden, magischen World- Mix.

Modernes Akkordeonspiel, das weder komplexe Rhythmen noch jazzige Arrangements auslöst und traditionelle und moderne Grooves miteinander verbindet.

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

elektrotechnik
KARKHOF

www.karkhof.de

An der Erbkommühle 2
19406 Sternberg
Telefon: 03847 / 5342
Telefax: 03847 / 311674
E-Mail: karkhof@karkhof.de

Unsere Leistungen für Sie: Ausstellung und Verkauf von Elektrotechnik und Haushaltgeräten, umfangreiche fachliche Beratung sowie Service

Gut Sternberg GmbH & Co.KG

Ihr moderner Landwirtschaftsbetrieb für eine zukunftsorientierte Berufsausbildung

Wir bilden aus:

Landwirte/ Fachkräfte Agrarservice
Tierwirt/-in Rind und Schwein
Industriekaufleute

Rufen Sie uns an: 038485 5093 611

Gedanken zum Kriegerdenkmal in Borkow



Texttafel auf dem Borkower Kriegerdenkmal Foto: CL

In Deutschland stehen über 100000 Kriegerdenkmäler. Eins davon steht in Borkow neben der Kirche. Die Tafel ist voll Moos und daher z.T. schwer lesbar. Die Überschrift lautet: „Es starben den Tod fürs Vaterland 1914.- 18“ und dann folgen 3 Namen aus Borkow, 2 Namen aus Bolz, 11 Namen aus Mustin, 13 Namen aus Woserin, 3 Namen aus Rothen und 2 Namen aus Schlowe.

Was sagt diese Tafel eigentlich aus? Trauer und Bedauern über den Krieg kommt in der Überschrift doch nicht zum Ausdruck. Da steht nichts über die entsetzlichen Folgen des Krieges wie Hunger, Verfolgung, Traumatisierung von Männern, Frauen und Kindern. So ein Text drückt auch nicht den Schmerz der Menschen über den Tod der Väter, Ehemänner, Brüder und Söhne aus. Der „Tod fürs Vaterland“ eignet sich eher zum „Heldengedenken“ und zur Glorifizierung des Soldatentodes im Krieg.

Vermutlich gehen die meisten von uns an diesem Denkmal vorbei, ohne sich etwas Genaueres dabei zu denken. Ein Denk-Mal aber soll genau das Gegenteil bewirken: Nach – denken! Vielleicht ist es an der Zeit, den Text zu ergänzen:

Wir trauern um die im sinnlosen und grausamen Welt-Krieg ermordeten Männer unserer Gemeinde. Die Toten mahnen uns, alles für den Frieden zu tun. CL

Auf den Spuren unserer Geschichte

2021 jährt sich zum 75. Mal ein Ereignis, das eine Gruppe Borkower Familien in ungewöhnlicher Weise miteinander verbindet. Im Frühjahr des Jahres 1946 endete auf dem Bahnhof Borkow für Menschen aus drei Generationen eine unglaublich lange, qualvolle und demütigende Reise. Sie begann am Morgen des 18. Oktober 1944 in Drenovci, das

an der Save im südöstlichen Zipfel Syrmiens, also auf dem Territorium des heutigen Kroatiens, liegt. Diese etwa eineinhalbjährige Irrfahrt ist allerdings auch das Ende einer europäischen Tragödie, deren historische Aufarbeitung bis in die Gegenwart reicht.

Wer Interesse daran hat, dem sei in aller Kürze

Fortsetzung von Seite: 11

berichtet, wann, wo und wie alles begann.

Nach den sogenannten Drei Türkenkriegen und 160 Jahren osmanischer Herrschaft begann die Habsburger Monarchie im 18. Jahrhundert die inzwischen verödete und nur noch schwach bewohnte Pannonische Tiefebene (ein fruchtbares Gebiet um den Mittellauf der Donau) durch die „Drei Schwabenzüge“ mit Bauern und Handwerkern aus dem damals verarmten, heutigen südwestdeutschen Raum systematisch zu besiedeln. Hauptsächlich von Ulm aus begaben sich etwa 150 000 Menschen mit einfachen „Einweg“-Holzbooten, den sogenannten „Ulmer Schachteln“, auf eine schicksalhafte Reise. Der unermüdliche Fleiß und das hoch entwickelte, landwirtschaftliche Wissen dieser Menschen verwandelte das Siedlungsgebiet um die Donau sogar in die „Kornkammer Europas“. Die nahen Vorfahren der Borkower Familien kamen allerdings aus bereits gut entwickelten Kolonistsiedlungen und fanden 1885 in Drenovci eine endgültige Heimat. Eine Gedenktafel auf dem erhaltenen deutschen Friedhof des Ortes erinnert mit wohlwollender Formulierung noch heute an dieses Ereignis.

Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges und der daraus resultierenden Neuordnung Europas lag Drenovci nun zwar auf dem Territorium des



neu gegründeten Staates Jugoslawien, doch eine unmittelbare Bedrohung der „Donauschwaben“ ergab sich daraus vorerst nicht. Erst als Deutschland im Zweiten Weltkrieg auch Jugoslawien längst besetzt hatte, änderten sich im Herbst 1944 die Machtverhältnisse so zu Gunsten der Partisanen, dass die Sicherheit der „Volksdeutschen“ plötzlich nicht mehr gewährleistet war. Die deutsche Verwaltung ordnete deshalb am 16. Oktober



Bilder: O.Kuhl

Tafeltext: „Gott zur Ehre, den Kindern zur Erinnerung. Dieses Kreuz wurde errichtet für die deutschen Katholiken, angesiedelt 1885“

überstürzt die Flucht aus diesem Gebiet an. Mit den allernötigsten Dingen zum Überleben für Mensch und Zugtier beluden auch unsere Borkower Familien notdürftig hergerichtete Pferdefuhrwerke und machten sich schon 2 Tage später gemeinsam mit anderen Volksdeutschen aus den Nachbarorten Racinovci, Vrbanja und Soljani auf einen ungewissen, abenteuerlichen Weg. Ständig bedroht durch militärische Aktionen schlug sich der Treck von mehreren Hundert Gespannen über Esseg (Osijek), Kaposvar und Wien bis nach Enns an der Donau durch. Hier teilte sich die Wagenkolonne und Mitte November ging es für Drenovci sehr mühsam weiter über die Donau und das Gratzener Bergland in den sudetendeutschen Ort Grätzen. Bei

der Ankunft Ende November 1944 wurde dieses Gebiet noch von der Wehrmacht kontrolliert, die den Treck hier für mehrere Monate in ständiger Ungewissheit aber immer noch im festen Glauben an eine Rückkehr in die alte Heimat festsetzte. Inzwischen war sogar der Zweite Weltkrieg beendet und die Rote Armee kontrollierte natürlich auch Gratzen. Es verwundert aus der heutigen Sicht, dass die russische Verwaltung dem Treck tatsächlich die Rückkehr erlaubte und der sich noch im Juni 1945(!) auf den gleichen, langen Weg zurück nach Drenovci machte. Die ständigen Gedanken an all das, was sie in der Heimat mühsam aufgebaut hatten und zurücklassen mussten, gab den Menschen wohl die Kraft, trotz der drohenden Gefahren und trotz des ständigen Hungern diesen Weg noch einmal zu gehen. Nach mehr als 800 Kilometern, kurz vor der ungarisch- jugoslawischen Grenze, war der Traum von der Rückkehr jedoch endgültig vorbei. Jugoslawien wollte seine ehemaligen und nun verhassten „Schwaben“ nicht mehr! Deutschlands Kapitulation und die Ergebnisse des Potsdamer Abkommens leiteten mit ausdrücklicher Duldung der Alliierten eine beispiellose ethnische Konfrontation und eine Vertreibung von Millionen Menschen in Europa ein.

Auf einer Wiese in dem kleinen ungarischen Grenzort Czikeria (Geburtsort des Verfassers) wartete man nun gemeinsam bis November 1945 auf einen Bahntransport nach Deutschland. Er

endete vorerst in Lalendorf bei Güstrow, wo der verbliebene Rest des Trecks in einem Rinderstall einen harten Winter verbringen musste, um dann mit der Eisenbahn endlich im Frühjahr 1946 in Borkow anzukommen. Anzukommen in einem geschundenen Land, das das Schicksal dieser Menschen einerseits verursacht hatte, aber nun auch ihre Rettung sein sollte. Eine überaus brisante Basis für ein neues, gemeinsames Miteinander! Vermutlich mit der Hilfe nützlicher Tugenden ihrer Vorfahren begannen die „Schwaben“ einen bemerkenswerten Neuanfang im „kühlen“ Norden Deutschlands. Aber das ist dann eine ganz andere Geschichte...



Eine emotionale Reise zu den Wurzeln. Rechts Liesi Sukowski (geb. Schwelling), links Annemarie Hotzler (geb. Fischler) und Otto Kuhl 2013 in „ihrem“ Drenovci, Foto: V. Hotzler

Schöne Aussicht



Diesmal hat der Fotograf nicht in die Ferne geschaut, denn die schöne Aussicht lag so nah. Das bunte Kinderkarussell vor der Rothen Kelle in Rothen war zwar im Februar wegen Corona, Schnee und Kälte nicht in Betrieb, aber das Auge kann sich dennoch an seinem Anblick erfreuen.

Foto: CL

Bilder aus der Dorfchronik

1.Mai-Demonstrationen in Borkow



1. Mai-Umzug 50iger Jahre



1. Mai-Umzug 1957



1. Mai Feier 1971 in Borkow





1. Mai Feier 1973 in Borkow



Der Buchtipp

Der „heiße Draht“ kommt gut an!

Auch in unserer Familie liegt das letzte Treffen in lockerer Familienatmosphäre mit unseren Kindern und unserem Enkelkind bereits eine Ewigkeit zurück. Selbst zu Weihnachten 2020 haben wir uns nicht sehen dürfen und das fiel uns allen sehr schwer. Was ist also dagegen zutun? In meiner Rolle als Omi kam ich bald auf eine Lösung. Mein jüngster Enkel ist gerade 5 Jahre alt. Er heißt Arvid und wohnt fast 300 Kilometer von uns Großeltern entfernt. Für Geschichten, Märchen und spannende Erzählungen ließ er sich immer schon schnell von uns Erwachsenen begeistern. Seit meiner Idee mit dem Vorlesen per Telefon haben wir nun mindestens 2 Mal pro Woche einen „heißen Draht zueinander“, der die enorme Entfernung überbrückt als auch die geltenden Corona-Vorschriften beachtet. Ist es dann soweit und ich lese ihm was vor, haben wir jede Menge Spaß. Und ist das Buch mit bunten Bildern versehen, sende ich meinem Enkel Arvid vor dem gemeinsamen Lesevergnügen von der jeweiligen Geschichte ein Foto per Whats App zu. Vielleicht haben Sie auch Lust bekommen und möchten per „heißen Draht“ eine Brücke zu ihren lieben Kleinen schlagen?

Das Kinderbuch „Der Roller ist weg“ von Corinna Hautz und Franz Forsbacher ist meiner Meinung nach bestens dafür geeignet. Es werden darin 16 lustige, einfühlsame, fantasievolle Geschichten um die kleine Pia und ihrer Familie erzählt. Auch der tollpatschige Dackel Willi spielt

eine Rolle und lädt Mädchen als auch Jungen zu einem kunterbunten Kinderkosmos voller Überraschungen ein! Das Buch ist mit flottem Strich von Dorothea Tust in Szene gesetzt.

In unserer Familie gehört es inzwischen auf jeden Fall zu den Lieblingsbüchern. Erschienen ist es 2002 im Schwager & Steinlein Verlag GmbH, Köln und ist unter der ISBN 3-89600-397-6, Art. Nr. 29397 erhältlich.

Ich wünsche allen Lese-freunden und aufmerksamen kleinen Zuhörern viel Vergnügen!
MW



Gärtnerei & Blumenhaus
Moth
19399 Dobbertin
Tel. (038736) 42370 · Fax 42954

Öffnungszeiten: Montag- Freitag 8.30 - 18.00 Uhr
Samstag 8.30 - 11.30 Uhr

TISCHLERMEISTER

Manfred Schliehe

(U. FAX): 038485 - 2 03 42
MOBIL: 0172 - 88 214 97



Wilhelm-Pieck-Straße 53 A
19406 Dabel

Rezept:

Fingerfood für Jedermann!

Egal ob Tortilla, Burrito, Taco oder Wrap. Die Füllung dieser schmackhaften einfachen Speisen können Sie in jedem Falle selbst und immer wieder anders kreieren. Dieser leckere Fingerfood kommt hauptsächlich aus der mexikanischen Küche. Mehl bzw. Mais, Salz, Zucker, Öl sowie warmes Wasser sind die Basis der Hülle, die man in fast jedem guten Supermarkt kaufen kann.



Ich habe meine Tortillas nach der Packungsanweisung im vorgeheizten Ofen erwärmt und mit Kräuterfrischkäse, etwas Ketchup und Knoblauchöl bestrichen. Dazu kamen für den Belag: klein gehackte Zwiebeln, Paprika, Tomaten, Rosenkohl, Kohlrabi sowie Rucola, Petersilie; Kreuzkümmel und etwas Chilipulver.

Fertig!



Seit drei Jahrzehnten immer für Ihre Kunden da!

Gratulation darf man getrost sagen, denn auf ihr dreißigjähriges Firmenjubiläum kann die Podologische Praxis als auch der Friseursalon von Britta Teschner-Börst aus Dabel in diesem Jahr stolz sein! Mit ihrer medizinischen Fußpflege betreute sie bereits ab dem 1. Februar 1991 viele Kunden. Im Dezember des gleichen Jahres eröffnete Frau Teschner-Börst in Dabel ihren Friseursalon. Der „Salon Britta“ hat sich in den vergangenen Jahren für Groß als auch für Klein zu einem geschätzten wichtigen Anlaufpunkt in Sachen modische Frisuren, guter Beratung sowie podologischer Behandlungen fest etabliert und wenn alles klappt, ist ab dem Frühjahr 2021 eine weitere Mitarbeiterin im Friseursalon für Sie da!

Übrigens ist die Podologische Praxis in Sternberg nicht mehr in der Luckower Straße sondern seit einigen Monaten im Schäferkamp 3 zu finden. Leider muss die Würdigung dieses besonderen Jubiläums auf einen späteren Zeitpunkt (nach Corona) verschoben werden. MW



STORCHEN-APOTHEKE



Grit Kamphausen e.K.
Am Mattenstieg 16
19406 Dabel

Tel. 038485-20111
0800-0020111
apotheke.dabel@t-online.de

- Ihre Apotheke mit Herz -

**Sei kein Frosch:
Schalte Deine
Anzeige
hier!**



Frosch in Schlowe Foto MW

Zur Rothen Kelle Cafe/ Restaurant

Ostern/Juni Do-So 12-22 Uhr

Juli/Aug. Mi-So 12-22 Uhr

Sept.-3. Adv. Do-So 12-22 Uhr

Kastanienweg 8, 19406 Rothen
kueche@rothenerhof.de



Spendenkonto

Wir finanzieren das DORFBLATT durch die Anzeigen und durch Spenden. Jede Ausgabe des DORFBLATTs kostet uns ca. 450,-€.

Darum freuen wir uns über jede Spende:

Die Redaktion

Konto: Peter Wenger wg. DORFBLATT
IBAN: DE42 1406 1308 0001 1114 18
Volks-und Raiffeisenbank eG

Das Mecklenburgische Kutschenmuseum lädt Sie herzlich zu einer Reise in die Vergangenheit ein. Mit fast 200 Kutschenwagen, Fuhrwerken, Schlitten und Reiseaccessoires auf über 3000 m² Ausstellungsfläche gehört unsere Sammlung zu den größten Nordeuropas. Nach einem Rundgang können Sie eine Tasse Kaffee und Kuchen in unserem gemütlichen Museumscafé genießen.

Öffnungszeiten:

April-Oktober Di. bis So. 10:00 - 17:00 Uhr
(sowie Gruppen auf Anfrage)

Telefon: 03 84 71 43 57 37
www.kutschenmuseum-mv.de

Dat Lütt Cafehus

in 19406 Dabel, Schillerstr. 1a

Inh. Ines Knak

Tel./Fax: 038485/509048

- laufend frische Backwaren -
italienisches Eis, Snacks, Zeitungen
... auch alles zum Mitnehmen

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 6.30 - 17.30 Uhr
Samstag 6.30 - 11.00 Uhr
Sonntag/Feiertag 7.30 - 10.00 Uhr

Impressum: Dorfblatt für Borkow, Hohenfelde, Neu Woserin, Rothen, Schlowe und Woserin
Am Bahnhof 1, 19406 Borkow, Dorfgemeinschaftshaus
dorfblatt-borkow@gmx.de
<https://borkow.amt-ssl.de/vereine/dorfblatt/>
Presserechtlich verantwortlich: Christian Lehsten
Eigendruck im Selbstverlag

Ihre Mailadresse ist gefragt

Wenn Ihnen das „Dorfblatt“ gefällt und Sie es digital als pdf zugeschickt haben wollen, dann bräuchten wir Ihre Mailadresse. Sie können die Adresse senden an:

dorfblatt-borkow@gmx.de

Wir versichern Ihnen, dass diese Adresse nur für den digitalen Versand des „Dorfblatts“ genutzt wird.

Die Redaktion